

# Wahlbetrug? (1. Beitrag)

Alfred Dandyk

## Problemstellung

Folgt man den Medien in Deutschland, dann gab es keinen Wahlbetrug bei der Präsidentenwahl 2020 in den USA. Bei dem Wort ‚Wahlbetrug‘ handele es sich vielmehr um eine Erfindung Donald Trumps, die den Zweck verfolge, die Wahl Joe Bidens zum Präsidenten zu delegitimieren. Die ständige Wiederholung des Wortes ‚Wahlbetrug‘ durch Donald Trump und seine Anhänger bestätige im Grunde genommen nur, so die Sichtweise der deutschen Medien, dass es sich um eine Kampagne ohne sachliche Grundlage handele. Sie befriedige nur die geistig minderbemittelten Trump-Anhänger, die in Nibelungentreue zu ihrem Helden stehen, ihn verehren, ohne Rücksicht auf irgendwelche Tatsachen zu nehmen oder sich auch nur für diese Tatsachen zu interessieren. Darüber hinaus unterminiere die ständige Wiederholung des Wortes ‚Wahlbetrug‘ die Glaubwürdigkeit der Wahlen in den USA und gefährde das friedliche Zusammenleben der amerikanischen Gesellschaft.

Das Hauptargument der deutschen Medien lautet, dass Trump und sein Team etwa sechzig Klagen bei den verschiedenen Gerichten eingereicht hätten, die allesamt zurückgewiesen worden seien. Manchmal zieht man auch den Ausdruck ‚abgeschmettert‘ vor, um die Absurdität der Trumpschen Gerichtsklagen zu betonen. Es ist in der Tat widersinnig, sechzig Klagen einzureichen, nur um immer wieder bestätigt zu bekommen, dass die Klagen grundlos sind, wo doch eine einzige zurückgewiesene Klage reichen müsste, einem vernünftigen Menschen das Irrwitzige seines Vorhabens zu beweisen.

Die veröffentlichte Meinung in Deutschland ist diesbezüglich eindeutig. Man hört kaum gegenteilige Stimmen. Auch im privaten Bereich ist die Stimmungslage entschieden: Wahlbetrug? Was für ein Wahlbetrug? Wie kommst du dazu, dich mit diesem Unsinn zu beschäftigen?

Der vorliegende Aufsatz soll auf diese Frage eine Antwort geben. Wie komme ich dazu, mich mit so einem Unsinn, mit dem vom Trump erfundenen Wahlbetrug, zu beschäftigen? Nun, der Grund ist, dass mir ein paar Merkwürdigkeiten aufgefallen sind, die ich nicht befriedigend auflösen konnte. Je intensiver ich mich mit diesen Merkwürdigkeiten beschäftigte, desto seltsamer kam mir die ganze Angelegenheit vor. Im Laufe der Zeit verdichtete sich meine Irritation zu einem handfesten Misstrauen gegenüber der Berichterstattung der Medien und mündete am Ende in eine Überzeugung: Mittlerweile bin ich ziemlich sicher, dass Wahlbetrug vorliegt, und zwar massiver Wahlbetrug, der zu Verdrehung des Wahlergebnisses in sein Gegenteil führte. Trump hat die Wahl in Wirklichkeit haushoch gewonnen. Der Sieg Bidens beruht auf Betrug.!

## Das Hauptargument der Medien

Wenn man sich ein wenig genauer mit dem Hauptargument der Medien beschäftigt, dann sieht man, dass die Darstellung des Sachverhaltes in den Medien ungenau ist, und zwar so ungenau, dass sie irreführend genannt werden muss. Es wird zwar eine glaubwürdige Geschichte erzählt, die Geschichte vom verrückten Trump, der sechzig Klagen einreicht, die alle abgeschmettert werden, aber diese Geschichte ist trotz ihrer Glaubwürdigkeit irreführend, weil sie Wahres und Falsches, Fragwürdiges und Undurchsichtiges miteinander vermischt. Sieht man genauer hin, dann erkennt man, dass dieses „Argument“ kein Argument ist, sondern Propaganda. Diese Tatsache machte mich misstrauisch. Inwiefern besteht eine Notwendigkeit für die Medien, unisono Propaganda zu betreiben, anstatt das Publikum zu informieren und aufzuklären? „Irgendetwas stimmt hier nicht“, sagte ich zu mir selbst.

Inwiefern ist die Geschichte von den sechzig abgeschmetterten Klagen sowohl glaubwürdig als auch irreführend? Sie ist glaubwürdig, weil sie in sich stimmig und einfach zu verstehen ist. Ein nicht ernst zu nehmender Mensch namens Donald Trump reicht sechzig unbegründete Klagen ein, die alle zurückgewiesen werden. Dennoch besteht diese lächerliche Figur von einem amerikanischen Präsidenten weiterhin auf seinem Vorwurf, er sei betrogen worden. Eine solche Geschichte klingt glaubhaft und könnte wahr sein. Dennoch sollte man sich klar machen, worin gute Propaganda vor allem besteht: Die Geschichte *muss* glaubwürdig sein, sonst verfehlt die Propaganda ihr Ziel.

Warum ist die Geschichte irreführend? Nun, sie entspricht nicht der Wahrheit. Richtig ist, dass etwa sechzig Klagen eingereicht worden sind. Falsch ist, dass diese sechzig Klagen alle vom Trump-Team stammen. Ich weiß nicht genau, wie viele Klagen das Trump-Team eingereicht hat. Auf jeden Fall liegt die Zahl eher im einstelligen Bereich. Viele Klagen wurden von Privatpersonen eingereicht, von Institutionen, ja sogar von Staaten. So hat zum Beispiel der Staat Texas beim Supreme Court eine Klage eingereicht, der sich dann viele weitere Staaten angeschlossen haben.

Falsch ist auch die Behauptung, alle Klagen seien „abgeschmettert“ worden. So ist zum Beispiel eine Klage des Trump-Teams gegen den Staat Pennsylvania vor dem Supreme Court stattgegeben worden. Diese Klage bezog sich auf die verfassungswidrige Verlängerung der Wahlfrist durch die Regierung Pennsylvanias. Der Staat Pennsylvania wurde dazu verurteilt, die entsprechenden Wahlzettel separat aufzubewahren. Eine andere erfolgreiche Klage bezieht sich auf die Stadt Antrim in Michigan. Die Zählung musste wiederholt werden und es stellte sich heraus, dass nicht Biden, sondern Trump die Wahl gewonnen hatte. Weitere Klagen bezogen sich auf das Verlangen nach einer Überprüfung der Wahlmaschinen. Diesen Klagen wurde zumindest teilweise stattgegeben. Entsprechende Überprüfungen haben stattgefunden. Der Vorwurf, dass die Maschinen nicht korrekt arbeiteten, konnte bestätigt werden.

Weiterhin wurde in den Medien der irrtümliche Eindruck erzeugt, die Zurückweisungen bezögen sich alle auf die Sachgründe der Klagen. Die Klagen seien also zurückgewiesen worden, weil die Beweise sich als unzureichend erwiesen hätten. Das ist nicht der Fall. Viele der Zurückweisungen waren rein formaler Natur. Zum Beispiel wurde die Klage des Staates Texas

abgewiesen, weil der Staat Texas kein Geschädigter sei und deswegen kein Klagegrund bestehe.

Ich habe von keinem einzigen Fall gehört, dass eine Klage zurückgewiesen worden ist, weil sich die Belege als unbegründet erwiesen hätten. Keines der Gerichte hat sich so intensiv mit den Beweisen beschäftigt, dass es sich eine fundierte Meinung zu den Problemen hätte bilden können. Es wurden nur Gemeinplätze geäußert. Zum Beispiel wurde gesagt, es handele sich nicht um Beweise, sondern um Theorien. Das ist in gewisser Weise auch richtig, das Problem ist nur, dass Theorien richtig oder falsch sein können und dass die Aufgabe der Gerichte eben gewesen wäre, herauszufinden, was der Fall ist.

Unterschlagen wird auch die Tatsache, dass bisher noch nicht alle Klagen abschließend bearbeitet worden sind. So sind zum Beispiel nach wie vor drei Klagen vor dem Supreme Court anhängig. Der nächste Termin ist der 19. Februar.

Richtig ist, dass bisher keine Klage zu einer gerichtlichen Bestätigung des Wahlbetruges geführt hat. Das liegt aber nicht an einem Mangel an Beweisen, wie von den Medien behauptet wurde, sondern an einem Mangel an Zeit. Der Wahlprozess ist zeitlich limitiert. Die Zertifizierung der Wahlergebnisse musste bis zu einem bestimmten Termin erfolgen, ebenso die Bestätigung dieser Zertifizierungen durch den Kongress. Die Inauguration des neuen Präsidenten hatte am 20. Januar stattzufinden.

Bei der Komplexität der vorgelegten Beweise hätte eine gerichtliche Überprüfung Jahre in Anspruch nehmen müssen. Es war also von vornherein so gut wie ausgeschlossen, dass die Gerichte die Wahl annullieren würden, und zwar unabhängig davon, ob die Beweise korrekt sind oder nicht. Die Überprüfung dieser Beweise hätte Experten-Gutachten und Gegen-Gutachten erfordert und das ganze Verfahren würde sich mit Sicherheit in die Länge ziehen. Das ist der wirkliche Grund dafür, dass keine Klage bisher endgültig erfolgreich war.

Es wäre den Medien in Deutschland möglich gewesen, sachlich über diese Problematik zu berichten. Stattdessen waren sich diese Medien einig, dass ein verrückt gewordener Präsident namens Trump an seinem Sessel klebt, dass er nicht loslassen will und deswegen seine abstrusen Vorwürfe unentwegt und unbelehrbar erhebt. Es ist dieses Phänomen, das mich interessiert. Worauf beruht diese Gleichschaltung der Medien? Was steckt dahinter?

Davon ausgehend stellt sich auch die Frage nach der Stichhaltigkeit der Beweise. Dieser Frage werde ich mich in meinem nächsten Bericht zum Thema ‚Wahlbetrug?‘ widmen.